

Guten Tag,

ich liebe traditionsreiche Feste mit tiefem Sinn. Wir hatten ja gerade wieder eines. Haben Sie auch bunte Ostereier gesucht und vorher angemalt? Meine Hände kriege ich bis jetzt noch nicht wieder sauber, weil Frau Kaminski meinte, wir sollten ganz umweltbewusst Naturfarben nehmen. Das Zeug färbte gut, auch die Hände! Frau Özul meinte, da hätten wir uns auch die Finger mit Henna bemalen können, das sähe wenigstens künstlerischer aus. Aber geschmeckt haben die Eier. Versteckt haben wir sie auch und sind dann alle durch mein Wohnzimmer gekrabbelt, um die Dinger wiederzufinden. Wir haben Kaviar zu den Eiern gegessen, aber den billigen deutschen, der eigentlich keiner ist. Anderen können wir uns nicht leisten. Dazu leckeres süßes Osterweißbrot mit selbstgemachter Marmelade, die mir meine Tante geschickt hat. Sie wohnt auf dem Land und macht so etwas noch selbst, um dann reihum die gesamte Verwandtschaft zu beglücken. Und natürlich gab es auch einen kleinen Eierlikör dazu. War ja schließlich Ostern.

Wir haben dann noch versucht, einen Osterspaziergang zu machen, aber Frau Özul hatte ihre Handschuhe vergessen und ich meine Mütze, so sind wir dann gleich in das erstbeste Café eingekehrt, dort war es schön warm, denn vom Frühling fehlte jede Spur. Und die Torten sind so lecker in diesem Café. So eine dicke Himbeer-Marzipan-Sahne-Schokolikör-Creme-Torte gehört zu Ostern einfach dazu. Abends hatte Frau Kaminski dann noch Lamnbraten gemacht, schön mit Backkartoffeln und mit Käse überbackenem Blumenkohl. Zum Nachtsch gab es türkischen Honig, den hatte Frau Özul mitgebracht, obwohl sie meinte, sie würde dieses Osterfest nicht wirklich für sich beanspruchen, sich aber mit uns solidarisch zeigen wollen, wir kämen ja schließlich auch zu ihrem Zuckerfest. Sie langte kräftig bei dem Braten zu.

Irgendwie sind wir dann mit Erdbeerbowle alle auf dem Sofa gelandet und haben wirklich nur noch eine Winzigkeit an Schoko- und Marzipanostereiern zu uns genommen, und einige mit Cremefüllungen, aber auch davon nur noch wenige, denn wir mussten ja am nächsten Tag noch zum gemeinsamen Frühstück in den Nachbarschaftstreff, was auch immer sehr nett ist. Der Pastor aus der nahen Kirche kam auch dazu und wollte uns den Sinn vom Osterfest erklären.

Und nun sitze ich schon wieder hier im Büro. Agnes ist im Urlaub. Den hat sie auch verdient. Und ich muss hier mal wieder alles am Laufen halten.

Mit freundlichen Grüßen

Frau Giselle Gründlich

PS: Im Bürokühlschrank sind noch Reste von unserem Osterfrühstück für MitarbeiterInnen, die esse ich jetzt.